

# Vereinsgründung am 02.11.1873

(laut Urkunde des bayerischen Landes–Feuerwehr-Verbandes)

## Zuerst zur allgemeinen Lage um 1873

Das Deutsche Reich sonnte sich noch im Glanze seines vor zwei Jahren über Frankreich errungenen Sieges (1870 - 1871), die Begeisterung für das Militär war verständlicherweise riesengroß und die Uniform genoss überall höchstes Ansehen.

Kriegsgeld aus Frankreich strömte ins Land und blähte die einheimische Wirtschaft wie einen Luftballon auf, die Spekulation blühte und führte bereits 1873 zu den ersten wirtschaftlichen Großkonkursen. Insgesamt stand die Inflation drohend vor der Haustür (auch schon damals !!!). Weiter wurde die Spannung zusätzlich angeheizt durch die Maßnahmen des damaligen Reichskanzlers, Graf Otto von Bismarck, der im sogenannten Kulturkampf gegen den Einfluss der Kirchen vorgehen wollte (Maigesetze). Im gleichen Jahr traten die Kaiser Österreichs, Ungarns, Russlands und des Deutschen Reiches (Kaiser Wilhelm I.) zur Verabschiedung zusammen, ein Vertrag, der die Grundlage für den späteren Beistandspakt zwischen Österreich und dem Deutschen Reich wurde.

---

## Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Miltach 1873

In diese spannungsgeladene Zeit hinein fiel die Gründung der FFW Miltach. Die Gründungsurkunde weist als Gründungstag, den 2. November aus und schloss die beiden Gemeinden Miltach und Oberndorf zu einem einzigen Verein, der FFW Miltach - Oberndorf, zusammen.

Der Distriktsgemeindefonds bewilligte lediglich 300 Gulden, so dass auch private Gelder aufgenommen werden mussten, unter anderem von Josef Hosbach, um Feuerspritze, Schläuche, Helme, Leitern, Seile, ein Signalhorn, zwei Zweittonhupen und selbstverständlich eine Fahne, die erste im Verlaufe der hundert Jahre, anschaffen zu können.

Seit 1874 endlich verfügte man über eine genaue Kassenführung durch Anlage eines Kassenbuches, dessen erster Eintrag folgendermaßen lautet:

8. September 1874 für 2 Briefe 6 Kreuzer

---

Die Gemeinde Miltach stellte dann 1875 der FFW einen Betrag von 654 Gulden zur Verfügung, womit endlich die letzte Rate von 300 Gulden für die Spritze an den Spritzenfabrikanten Kirchmeier und das längst fällige Privatdarlehen beglichen werden konnten. Kaum atmete man finanziell freier, ging es sofort an den Bau eines Spritzenhauses. Im Zeichen der Währungsumstellung von Gulden und Kreuzern auf Mark und Pfennige im Jahre 1876 wurden die schaffensfrohen Feuerwehrleute zur ersten Fahnenweihe nach Arnbruck gerufen. Modern, wie es sich gehörte, fuhr man mit Pferdegespann und geschmückten Leiterwagen vor (Ohne Damen !!!).

Im Jahr 1878 verstarb der erste Feuerwehrekamerad an Typhus. Andreas Röhl war bis dahin das jüngste Mitglied der Miltacher Feuerwehr.

Eine große Ehre war es für die Feuerwehr als aus ihren Reihen 1879 und 1880 jeweils der Bader Martin Kern in den Feuerwehrbezirksausschuss gewählt wurde. Während dieser Zeit ging man auch daran, die Statuten festzulegen - im Mai 1883 war es dann soweit.

Auch Ehrungen kamen nicht zu kurz. Michael Peintinger erhielt 1890 und Josef Stoiber 1899 die Ehrenmitgliedschaft der Freiwilligen Feuerwehr Miltach - Oberndorf, verbunden mit einer

erkläglichen Spende der Geehrten. Zwischendrin, am 19. April 1893, empfingen die Aktiven Expositus Jakob Ferstl, welcher der erste ortsansässige Geistliche in Miltach werden sollte.

Bald begann man selber ein Fest auszurichten, die Fahnenweihe. Man schrieb das Jahr 1899 - Maria Breu (Rakelschusterin) fungierte als Fahnenmutter, die FFW Moosbach stellte den Patenverein.

Als die Festlichkeiten vorüber waren, drei Jahre später, kam es dann zur Teilung der bislang vereinten Wehr. Oberndorf gründete eine eigene Feuerwehr - und die Miltacher blieben unter sich, so geschehen 1912, am Vorabend des 1. Weltkrieges.

---

## **Die beiden Weltkriege**

Von den 45 Aktiven zu Beginn des 1. Weltkrieges mussten 29 die graugrüne Uniform des deutschen Heeres anziehen, einer kehrte vom Feld nicht mehr zurück.

Dann kam die Inflation, die Preise und Kosten purzelten von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. So betrug der Reinerlös einer Christbaumversteigerung im Jahre 1922 ganze 52.270 Mark, woraufhin der Verein am „reichsten“ in seinen ersten 100 Jahren Vereinsgeschichte war.

Aber dementsprechend hoch waren auch die Ausgaben. Für Musik an Fronleichnam mussten 15.000, für eine Beerdigung 7.000 Mark auf den Tisch geblättert werden, ein neues Mitglied hatte runde 2.000 Mark Aufnahmegebühr zu berappen. Kein Wunder, dass wegen dieser finanziellen Unsicherheiten das 50-jährige Gründungsfest um 2 Jahre auf den 2. Juni 1925 verschoben werden musste. 1934, neun Jahre später, feierte man dann das 60-jährige Vereinsjubiläum.

Ein Jahr später 1935 ging das alte Löschhaus beim Anwesen Leo Welter bei einem Großbrand in den Flammen mit auf und wurde 2 Jahre später in der Bahnhofstraße neu errichtet. 1943 kam schließlich auch das Ende der alten Handspritze. An ihrer Stelle erwarb der Verein seine erste Motorspritze. Der 2. Weltkrieg brachte es mit sich, dass fast alle jungen Aktiven eingezogen waren, 15 davon kehrten nicht mehr lebend aus dem Krieg nach Hause zurück.

---

## **Ab 1945 - nach dem Krieg**

Der Krieg war aus, die Amerikaner marschierten in Miltach ein. Weil im Hitler - Deutschland die Feuerwehren zu Polizeiaufgaben herangezogen wurden, sahen die Besatzer die Feuerwehren nicht gerne und zerstörten in Miltach sogar die Motorspritze. Auch die alte Fahne sollte vernichtet werden. Doch eine Miltacher Bürgerin, Frau Franziska Christl, eine Tochter des ehemaligen Kommandanten Kiefl, bewahrte sie in mutigem Einsatz davor. Sie versteckte die Fahne auf dem Sofa hinter den Kissen, ohne dass selbst die engsten Familienangehörigen davon wussten.

Schwer wurde der Neuanfang. Verständlich, dass kein Miltacher mehr so schnell in eine Uniform, selbst die der Feuerwehr schlüpfen wollte. Dennoch, Brände gibt es immer wieder. Man schrieb den Juni 1945. Es trafen sich im Gasthaus Ludwig Brunner einige beherzte Miltacher Männer und gründeten bzw. formten die Feuerwehr neu.

---

Vorstand: Karl Alt  
Kommandant: Heinrich Christl  
Kassier: Josef Nazet  
Gerätewart: Wolfgang Breu

---

Langsam kam Kraft in den Verein. So wurde 1953 die alte Fahne renoviert und im gleichen Jahr eine Alarmsirene bei Heinrich Mühlbauer installiert.

Im Jahr 1954 traf Miltach eine folgenschwere Überschwemmung. Der Dorfplatz konnte nur mit einem Boot überquert werden, eingeschlossene Personen mussten befreit sowie Haustiere und Vermögenswerte gerettet werden. 1958 kam es zur Anschaffung einer neuen Motorspritze TS8, zeitgleich entstand die erste Feuerwehr-Löschgruppe.

Am 8. Oktober 1968 erfolgte der technische Durchbruch. Das erste vollmotorisierte Löschfahrzeug seit Gründung der Feuerwehr rollt aus dem Ulmer Werk nach Miltach. Die Anschaffungskosten lagen damals bei 36.000 DM, wovon 6.000 DM von der Bevölkerung gespendet wurden. Die Einweihung erfolgte am 20. Oktober und jedermann hoffte, es möge nie zum Einsatz kommen, doch bereits in derselben Nacht heulten die Sirenen. Noch im Schmuck seiner Girlanden erhielt der "OPEL Blitz" seine Feuertaufe beim Brand der Nemmerscheune. Nach 13 Dienstjahren wurde die Motorpumpe 1971 durch eine neue ersetzt.

Hier nähert sich der Termin des 100-jährigen Gründungsfestes vom 20. bis 23. Juli 1973. Aus diesem Grund fand am 25. November 1972 ein Patenbitten bei der FFW Oberndorf, welche einst mit der FFW Miltach verbunden war, statt. 1973 beim Fest wurde auch die neue Fahne, nach der Weihe, in den Dienst des Feuerwehrvereins genommen.

Hiermit möchte ich diese kleine Rückschau auf die ersten 100 Jahre im Bestehen der FFW Miltach beenden und zu den nächsten, zum Teil sehr bewegten, 25 Jahren der Vereinsgeschichte übergehen.

